

# 1. Mai in Nieder Erlenbach



Ballonwettfliegen

Grill

Stadtkapelle Bad Vilbel

Tombola

Frankfurter Spezialitäten

Das feuerrote Spielmobil

und weitere Überraschungen



Ab 11 Uhr in und um das  
Bürgerhaus Nieder Erlenbach  
Eintritt frei !!!

**SPD**  
Nieder Erlenbach

Special Guest:

**Farmers Crown**

# Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

4/95

## Liebe Erlenbacher,

es ist soweit: die Temperaturen steigen, und in Nieder Erlenbach beginnen wieder die vielen Feste und Vereinsfeiern. Traditionsgemäß eröffnet die **SPD** die "Erlenbach-Festspiele" an diesem Wochenende mit ihrem 1. Mai.

Über das Programm braucht man nicht viel zu sagen: es wird schlicht und einfach erwartet, daß die Bad Vilbeler Stadtkapelle zum Frühschoppen musiziert - der einmalige Versuch mit einem Jazz-Frühschoppen brachte heftige Proteste. Wichtiger Bestandteil ist auch immer der Nachmittag für die Kinder. Und weil im vergangenen Jahr das Spielmobil so überaus gut ankam (selbst um 18 Uhr waren noch fast hundert Kinder da, die nach Hause geschickt werden mußten), wurde es wieder engagiert.

Damit sich die vorwiegend jungen Eltern nicht langweilen solange die Kinder spielen, gibt es etwas fetzigere Musik von jungen Leuten aus dem Stadtteil: Farmers Crown wird mit Rock und Pop unterhalten. Na ja, das andere ist weitgehend bekannt:

Tombola, Ballonwettfliegen, gutes Essen, gute Laune, gutes Wetter und gute Leute. Zu den guten Leuten gehören auch einige Polit-Prominente, darunter Privatier und OB-Kandidat **Andreas von Schoeler**, der ja nicht zum ersten Mal unser Gast in Nieder Erlenbach ist.

Ach ja, den wichtigsten Programmpunkt hätten wir ja fast vergessen: **Siel** Unsere Gäste machen das Fest erst zum Fest. Herzlich willkommen am Bürgerhaus ab 11 Uhr.

## Aus dem Ortsbeirat

Zu Beginn der Sitzung stand Dr. Holger Meireis vom städtischen Gesundheitsamt Rede und Antwort zu den beunruhigenden Zahlen der Statistik über Pseudo-Krupp- und Asthma-Erkrankungen in einer veröffentlichten Statistik, in der Nieder Erlenbach besonders schlecht abschneht. Dr. Meireis stellt klar, daß diese Statistik mit vielen Fehlerquellen behaftet sei, da die Zahlen bei der Einschulung erhoben wurden und somit das Erinnerungsvermögen der Eltern eine wichtige Rolle spiele. Hinzu komme, daß aufgrund der

sozialen Strukturen es im Vergleich zu anderen Stadtteilen ein stärkeres Bewußtsein für solche Erkrankungen gäbe und es somit zu einem "Overreporting" der Eltern käme. Klimatisch, so Dr. Meireis, sei Nieder Erlenbach eine "Insel der Glückseligen". Er wies aber darauf hin, daß selbst in Gebieten mit gesündester Luft es zu solchen Atemwegserkrankungen komme und niemand davor gefeit sei. Daß es zur Indikation komme, hänge von sehr vielen Faktoren ab. Er forderte eine Versachlichung des Themas.

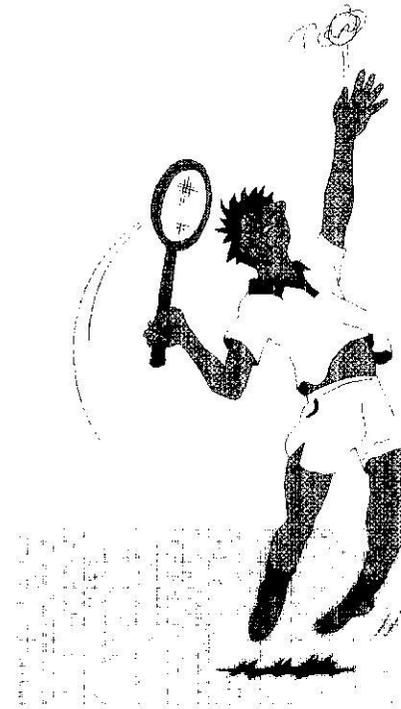
Weitere Themen der Bürgerfragestunde waren nächtliche Ruhestörungen durch Anlieferungen beim Edeka-Markt. Hier solle doch durch ein Nachfahrverbot für Abhilfe geschaffen werden. Eine weitere Forderung war, die Wiese gegenüber dem Spielplatz "An den Bergen" ebenfalls als Spielplatz auszuweisen, damit sie nicht mehr als Hundeklo benutzt werde. Schließlich würden an schönen Tagen viele Kinder auch auf die Wiese laufen - und manchmal anrücklich zurückkommen.

Dann ging es zur eigentlichen Tagesordnung über. Von den vorliegenden Anträgen befaßten sich gleich mehrere Anträge, die sowohl von der SPD als auch von der CDU gestellt wurden, mit inhaltlich gleichen Themen. Und manchmal einigte man sich darauf, daß in einen Antrag ein Textteil des Antrags der anderen Partei eingefügt wurde.

Folgende Anträge wurden dann verabschiedet:

- Auch nach Einführung des RMV soll die Buslinie 65 nach Bad Vilbel beibehalten werden. Nach Möglichkeit sollen In-der-City-Busse eingesetzt werden wegen der engen Ortsdurchfahrt (CDU + SPD, siehe auch Kommentar).
- Die Trauerhalle am neuen Friedhof solle nach spätestens drei Jahren zur Verfügung stehen. Sie soll in ihrem Aussehen umgeplant werden (CDU, ein SPD-Antrag zum gleichen Thema wurde abgelehnt).
- An der Kleingartenanlage soll eine Notrufsäule eingerichtet werden (CDU).
- Durch Abmarkierung soll der Fahrradständer am Rathaus auch von beiden Seiten zugänglich sein (SPD).
- Der Magistrat soll Auskunft darüber geben, welches Ergebnis der Umlandverband bei der Intervention gegen das Einschwemmen durch das Taunus-Quarzitwerk erzielt hat (SPD).

In einer anschließenden vertraulichen Sitzung ging es noch um den Erwerb mehrerer Grundstücksflächen durch den Magistrat - darunter auch der Fläche für den neuen Erlenbacher Friedhof.



*Und nachher zisch' ich  
einen beim 1. Mai!!!*

Impressum

Herausgeber: **SPD-Nieder Erlenbach**

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse oder unter Fax 06101 - 43434

## Bauarbeiten beginnen

Im Glauburghof (manchmal auch als Möserhof benannt) beginnen in Kürze die Bauarbeiten für den Bau mehrerer Wohnungen. Bereits Ende nächsten Jahres sollen sie bezugsfertig sein. Nachdem unser "Erlenbacher Schneider" (Bauinvestor Jahr) seine vielen Projekte wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht durchführen konnte (die Untermühle wird verkauft bzw. zwangsversteigert), ist der Pachtvertrag für den genannten Hof mit dem damaligen zweiten Bewerber geschlossen worden. Dieser hat recht schnell seine Baugenehmigung erhalten und war auch in der Lage, andere bürokratische Hemmnisse schnell aus dem Weg zu räumen. Hoffen wir auf eine schöne Gestaltung.

## Noch ein Fest

Nur eine knappe Woche nach dem 1. Mai feiert der Reinhardshof sein Jahresfest. Spiel und Spaß mit und für die Kinder. Und regelmäßige Besucher wissen, das es immer interessante Vorführungen der Kinder vom Reinhardshof gibt. Außerdem: Kuchen, Kaffee, andere Leckereien, Spiele, Flohmarkt und, und, und. Wünschen wir dem Fest ein mindestens genau so gutes Wetter wie am 1. Mai.

## Sieger auf Tour

Rechtzeitig bevor die nächsten Ballons am 1. Mai steigen werden, unternahmen die Sieger des letztjährigen Wettbewerbs ihren Ausflug zum Blick hinter die Kulissen. Auf dem Programm stand der Frankfurter Flughafen. Start war um 13 Uhr 30 in Nieder Erlenbach mit dem Bus, dann mit der S-Bahn weiter zum Hauptbahnhof, dort umsteigen in die nächste S-Bahn zu Flughafen. Und wer glaubt, damit sei zeitlich der Nachmittag gelaufen, der irrt sich:

Um 14 Uhr 20, also nur 50 Minuten später, stand die ganze Gruppe am Meeting-Point des Terminals B. Mit dem Pkw wäre man da nicht schneller gewesen, wenn man die Fußwege vom Parkhaus mit berücksichtigt (und auf dem Nachhauseweg konnten wir von der S-Bahn aus die verstopfte Autobahn sehen mit Stop and go).

Auf dem Flughafen empfing uns ein netter Herr, der die kleine Gruppe zu einem großen Bus führte. Und ab ging es über das Vorfeld, unter der Startbahn West hindurch zu Feuerwache Süd. Hier konnten die Kinder nicht nur die vielen Fahrzeuge von außen bestaunen, sie durften auch

in das schnellste Feuerwehrauto der Welt, den Simba, steigen, ein Stück mitfahren und die Löschkanonen steuern.

Das Abheben eines Flugzeuges konnte aus nächster Nähe besichtigt werden, weil unser Begleiter genau wußte, wo etwa die schweren Maschinen sich vom Boden lösen.

Und dann ging es noch in den Keller, die längste "Achterbahn" der Welt besichtigen. Leider durften die

Kinder nicht mitfahren, das war ausschließlich den Koffern erlaubt, die unterirdisch vom Schalter zu den Flugzeugen bzw. umgekehrt zu den Ausgabestellen befördert werden.

Zum Schluß gab es noch Kaffee und Kuchen, den

viele aber lieber mit Cola und Pommes tauschten. Kinder und begleitende Erwachsene erlebten einen Flughafen, wie man ihn weder als Tourist noch als "normaler" Besucher erleben kann. Für die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs wird wieder ein neues Ziel ausgesucht, so daß es sich durchaus lohnt, in jedem Jahr zu gewinnen. Wir erwarten Euch am 1. Mai.

Rund um  
Nieder  
Erlenbach

## Modell Erlenbach

Der Bürgersinn der Nieder Erlenbacher war schon oft beispielhaft für andere. So auch jetzt wieder: Die jährliche Flurreinigung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger war Modell für die CDU-Wahlkampfaktion "Petra Roth räumt auf", mit der in allen Stadtteilen der Bürgersinn geweckt werden soll. Nur schade, daß die Kandidatin ihren Bürgersinn für ihren Stadtteil bisher nicht entdecken konnte (noch nicht mal, so die Zeitungen, in Stöckelschuhen). Ihre helfende Hand fehlte bisher bei den Flurreinigungen. Dabei sollte sie doch wissen: Übung macht den (Oberbürger-) Meister!

## Gibt es das?

Kann man sich das vorstellen: ein gutes Produkt, das trotz großer Nachfrage über Jahrzehnte den Preis nicht verändert, obwohl die Preise für den Zukauf steigen und die Qualität sogar zugenommen hat? Doch, das gibt es: Beim 1. Mai der SPD haben Sie noch nie Eintritt gezahlt, trotz umfangreichen Programms und großem Angebot - und obwohl der **SPD-Ortsverein** wie alle anderen Verein unter steigenden Mietkosten usw. zu leiden hat. Wie er das schafft? Durch viel Engagement. Und der beste Dank dafür sind viele zufriedene Besucher und Kinder, die an diesem Tag viel Spaß haben.

## Termine

1. Mai: Muß man gar nicht mehr erwähnen: ab 11 Uhr am Bürgerhaus.
- 1.5.: Volkslauf der TSG am Sportplatz. Eigentliches Ziel ist das Bürgerhaus.
- 6.5.: Der Reinhardshof feiert ab 14 Uhr 30 sein Jahresfest. Es gibt immer was zu sehen und zu schmecken.
- 20.5.: Die Grundschule feiert ihr Schulfest.
- 23.5.: nächste Ortsbeiratssitzung ab 20 Uhr im Bürgerhaus.
- 25.5.: Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde im Hofgut Mehl.
- 25.5.: Das Schützenfest an der Schießanlage. Musik, Essen, Wettschießen.
- 25.5.: Weil es uns im letzten Jahr so gut gefallen hat: die "Roten Radler" sind wieder unterwegs durch die Stadtteile des Frankfurter Nordens und fressen und trinken sich von Vereinsfest zu Vereinsfest durch. Zwischendrin wird zur Verdauung gestrampelt. Achtung Schützen: wir kommen wieder.

## Jetzt

Überall im Stadtgebiet sah man die roten Plakate: "Jetzt". Nicht jeder konnte sich einen Reim darauf machen, aber knalliges Rot und ein schwungvoller grüner Strich unter dem Jetzt wiesen darauf hin: Es geht um den OB einer rot-grünen Koalition. Und in den Tageszeitungen wurde auch das Rätsel geklärt: Andreas von Schoeler hat sofort nach seiner Abwahl den Wahlkampf zu seiner Wiederwahl eröffnet.

Inzwischen "schmücken" wieder überall die Plakatstände die Straßenränder - und man kann sich dem auch nicht entziehen. Ein Vorstoß, den die **SPD** in Nieder Erlenbach vor Jahren versuchte, wenigstens unseren kleinen Stadtteil von den Plakatständen zu verschonen, schlug fehl, weil andere nicht mitmachen wollten. Werbung gehört halt dazu.

Andreas von Schoeler wird einen sehr engagierten und abwechslungsreichen Wahlkampf führen. Er wird vor Ort in den Stadtteilen präsent sein, viel das persönliche Gespräch führen und auch eine Idee der nördlichen Ortsvereine der SPD übernehmen: er wird mehrere "Sonn-Talk"s veranstalten. Viele Erlenbacher haben diese Veranstaltungen erlebt und wissen, daß sie hoch interessant sind.

Da die SPD nicht über die Geldmittel verfügt wie die Konkurrenz, kommt es bei ihr sehr stark auf den Ideenreichtum und das Engagement der Mitglieder an. Eine Idee, die gerade das Mitgliederengagement herbeiführen sollte, hat auch gut geklappt: Am vergangenen Mittwoch wurden stadtweit gleichzeitig von allen Ortsvereinen plakatiert, gemeinsam mit den für diese Stadtteile zuständigen Stadtverordneten (was in Nieder Erlenbach noch nie ein Problem war).

Andreas von Schoeler führt außerdem mindestens sechs direkte Streitgespräche mit seiner Kontrahentin vor Journalisten - er scheut die Auseinandersetzung nicht. Und gleich am Anfang gab es Wirbel: schwenkte doch die Kandidatin in der Drogenpolitik völlig um und bestätigt indirekt, daß das von Schoeler initiierte und vertretene Konzept richtig ist. Welche Erklärungseiertänze es seitens der CDU deshalb im Nachhinein gab, konnte jeder aufmerksame Zeitungsläser verfolgen. Aber wenn das schon so ist, dann braucht man keine Kopie zu wählen, dann wählt man lieber das Original: Andreas von Schoeler (am 1. Mai "live" in Nieder Erlenbach).

## Jetzt:

**OB-Direktwahl am 25.  
Juni - unsere Stimme für**

**Andreas von Schoeler!**

## Kommentar

*In etwa vier Wochen starten der RMV, der Rhein-Main-Verkehrsbund, und viele fragen sich: Was bringt der eigentlich? Zur Zeit sieht es an vielen Orten so aus, als gäbe es sogar Verschlechterungen. So steht "unsere" Buslinie 65 im Gespräch, von der U3 wird gemunkelt, sie solle nur noch bis Oberursel Bahnhof fahren, dann sollen die Leute in Busse umsteigen und zur Hohemark fahren. Ist das Fortschritt? Und woran liegt das?*

*Die Frage ist in diesen und ähnlich gelagerten Fällen recht einfach zu beantworten. Während beim FVV vor allem die Stadtwerke Frankfurt und die Deutsche Bahn die Hauptträger waren, werden es künftig die Kommunen und Kreise sein. Und die müssen die Linien bezahlen. Einnahmen aus Fahrtkosten werden nicht mehr nach Aufwand, sondern nach Angebot bezahlt. Jede Kommune und jeder Kreis kann soviel Bahnen und Busse fahren lassen, wie er will, wenn er sie selbst bezahlt. Trifft eine Linie mehrere Gemeinden, so müssen diese sich gemeinsam an den Kosten beteiligen.*

*Und da liegt die Crux: Während die Gemeinden in Frankfurt es bisher als selbstverständlich hinnahmen, daß Frankfurt die U-Bahn und die Buslinien bezahlt, die auf ihrem Gebiet fahren, sollen sie nun selbst die Ko-*

*sten dafür tragen. Und wer macht das schon gerne.*

*Früher konnte sich Frankfurt das auch leisten, denn die wichtigste Einnahmequelle waren die Gewerbesteuern, und die hatte Frankfurt reichlich. Inzwischen sind aber bundesweit die Lohn- und Einkommenssteuern zur wichtigeren Einnahmequelle geworden, und jeder weiß, daß gerade gutverdienende ihre Häuschen oft im Umland von Frankfurt gebaut haben. Die Gemeinden im Umland nahmen das erfreut zur Kenntnis, weil Frankfurt sie ja weiter "versorgt" hat.*

*Nun sagen also Gemeinden wie Oberursel oder Bad Vilbel: Nicht unsere Bürger haben das Interesse an der Linie, sondern die Frankfurter Bürger (also die Erlenbacher). Das ist auf den ersten Blick einsichtig, denn welcher Vilbeler fährt schon nach Erlenbach (ein paar wird's da auch geben). Aber: es ist nur oberflächlich so, denn die Erlenbacher fahren nicht zum Spaziergehen nach Bad Vilbel, sondern zum Einkaufen, Arztbesuch usw. Das bringt Umsätze für Vilbeler Unternehmen und damit Steuereinnahmen für Bad Vilbel.*

*Insgesamt ist bei der ganzen Diskussion eher zu vermuten, daß es nicht wirklich um Streichung oder Kappung von Linien geht, sondern eher darum, daß die Kommunen und Kreise möglichst wenig zahlen wollen. Es wird zur Zeit also "gepokert".*

Gert Wagner